

„... erhielten die Angeklagten das letzte Wort. Sie gestanden die Schwere ihrer Schuld voll ein und beschworen diejenigen, die einen ähnlichen Weg wie sie gegangen sind, rechtzeitig umzukehren.“

Jus dem Bericht über den Prozeß gegen Vr. Silgradt u. a. Es wurden Strafen von 5 bis 15 Jahren Zuchthaus verhängt. „Jägliche Rundschau“ vom 13. 6. 1954

*

„Ich verfluche diese Verräter des deutschen Volkes, die meinen TAann und meinen Sohn zu den Verbrechen gegen das eigene Volk getrieben haben, die auf lange Zeit mir TAann und Sohn und meinem kleinen Jungen Vater und Bruder nahmen.“

Jus der Erklärung einer Frau, die diese vor dem Staatssicherheitsdienst abgeben mußte, nachdem ihr TAann und ihr Sohn kurz zuvor verhaftet worden waren. „Neuer Jag“, „Frankfurt/Oder, vom io. 8. 1954

*

„Die Angeklagten waren in der Gerichtsverhandlung voll geständig. Besonders der Angeklagte Arnold brachte dies in seinem Schlußwort zum Ausdruck und rückte von seinen Verbrechen ab. Sr verfluchte seine Auftraggeber ...“

Jus einem Prozeßbericht. Der erwähnte Ingeklagte wurde zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt. „Volksstimme“, Chemnitz, vom 9. 10. 1954

*

„Der Angeklagte van Ackern aus Westberlin nahm das ihm erteilte Schlußwort zum Anlaß, um alle Agenten imperialistischer Geheimdienste vor weiteren Verbrechen zu warnen und sich den Prozeß als Lehre und Mahnung dienen zu lassen.“

Jus einem Prozeßbericht. Der erwähnte Ingeklagte wurde zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt. „Neues Deutschland“ vom 14. 6. 1955

*

„Ich bereue zutiefst und bin bereit zu schwerster Sühne. Aber ich möchte jene aufrufen, die wie ich schuldig wurden an Volk und Staat, stellt euch freiwillig, damit es euch nicht so ergeht wie mir.“

Jus dem Schlußwort des zum Jode verurteilten Karl Bande low. „Süddeutsche Zeitung“ vom 10. November 1954.

*

„Ja, sogar in ihrem letzten Wort wiederholen die beiden Jodeskandidaten mit erstickender Stimme ihr Geständnis, verbunden mit der Aufforderung an alle noch tätigen Agenten, sich im Vertrauen auf die zugesicherte Straffreiheit zu stellen: „?Aeldet euch, ehe es zu spät ist, glaubt eurer Regierung, und ihr werdet sehen, daß es euch nicht so geht wie mir!“ — gespenstischer geht es nicht mehr.“

Jus dem Jugenzeugenbericht eines westlichen Journalisten über den Schauprozeß gegen i angebliche „Qehlen-Jgenten“ (flüßera u. a.J. „Bremer Nachrichten“ vom 13. 11. 1954

*

Rückansicht des Gebäudes des Ministeriums für Staatssicherheit (Berlin-Lichtenberg, Normannenstraße). Links auf dem Gebäude sind die Masten der Funkstation zu erkennen. Rechts die Türme der Friedenskirche.

